

## Mediencommuniqué

**SPERRFRIST, 16. Juni 2008/10.00 Uhr**

### **Hochkonjunktur für Schweizer Verpackungen**

#### **Kunststoff und Glas mit stärkstem Plus**

Bern/Zürich, 16. Juni 2008 – **Die Schweizer Verpackungsindustrie erfreute sich im vergangenen Jahr blühender Geschäfte, getrieben von einer hohen Konsumnachfrage. Insgesamt wuchs der Verpackungsmarkt gemäss den Angaben des Branchenverbandes, des Schweizerischen Verpackungsinstituts SVI, letztes Jahr um 11 Prozent. Die in der Branchenstatistik erfassten 241 Betriebe generierten mit über 19'000 Mitarbeitenden einen Umsatz von 6,7 Mrd. CHF was in etwa 1,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes entspricht. Umsatzmässig am stärksten zu expandieren vermochten das dominierende Verpackungssegment Kunststoff und die Glasverpackung. Auch weltweit ist die volkswirtschaftliche Bedeutung der Verpackungsindustrie gross. Sie setzt mit ca. 2,2 Mio. Mitarbeitenden rund 530 Mrd. USD um und ist etwa gleich bedeutend wie die Pharmaindustrie. Auch für 2008 rechnet die Branche trotz Kostendruck durch steigende Rohstoffpreise mit einer positiven Entwicklung.**

Neben wenigen grossen, börsenkotierten Unternehmen, darunter die Bobst SA in Lausanne, die Neuhauser SIG-Gruppe, die neu zur Rank Group Neuseeland zählt, die Alcan Packaging mit Werken in Rorschach und Kreuzlingen sowie der Glashersteller Vetropack AG, sind es vor allem KMUs, die unsere Verpackungsszene mitgestalten und durch ihre hohe Innovationskraft prägen. Die relativ hohe Marktsättigung auf dem Heimmarkt nutzen die dynamischen Unternehmen, um sich im Export mit gesamtheitlichen Systemlösungen und vorzüglichen Beratungen zu positionieren.

#### **Dominierende Kunststoffverpackungen**

«Dank der positiven Konsumstimmung können wir von einer Hochkonjunktur in der Verpackungsindustrie sprechen. Hohe Investitionstätigkeiten bilden zudem eine stabile Basis für weiteres Wachstum», betont der SVI-Vizepräsident, Markus Tavernier, an der Medienkonferenz.

Kunststoffe haben sich im vergangenen Jahrzehnt zum bedeutendsten Packmaterial entwickelt. Sie stellen heute beinahe die Hälfte des Marktes. Im vergangenen Jahr steigerten die rund 80 Hersteller ihre Produktion um 20,9 Prozent auf 3,3 Mrd. CHF. Gemäss Wolfgang Durrer, Geschäftsleiter des Schweizerischen Verpackungsinstituts, wirkt sich vor allem die positive Nachfrage aus dem Lebensmittelbereich auf die boomartige Entwicklung aus. Allerdings konnten die starken Kostensteigerungen nur teilweise an Kunden weitergegeben werden. An Innovationen mangelt es der Kunststoffindustrie nicht, anspruchsvolle Neuentwicklungen vor allem für den Foodbereich geben der Branche Impulse.

### **Weitere Packstoff-Entwicklungen**

Wellkarton und Karton setzten zusammen 1,1 Mrd. CHF um, und weisen so ein Wachstum zwischen 7 und 9 Prozent aus. Dazu ist zu erwähnen, dass die Zahlen beim Karton bereinigt wurden und sich nicht mit den Vorjahrswerten vergleichen lassen. Die von der Holzbranche erwartete Steigerung konnte mit einem Umsatzwachstum von 8,9 Prozent auf 572 Mio. CHF realisiert werden. Neben Mengenausweitungen ist dieses Wachstum auf anhaltend steigende Holzpreise zurückzuführen. Die Metallpackstoffe Aluminium und Stahlblech wuchsen moderat. Vor dem Hintergrund einer weiteren Produktionseinstellung erwirtschafteten 7 Unternehmen der Stahlindustrie 190 Mio. CHF, + 2,7 Prozent. Bei den Aluminiumverpackungen erreichten die 8 in der Schweiz angesiedelten Unternehmen ein Plus von 4,2 Prozent auf 365 Mio. CHF. Sehr stark entwickelte sich Glas. Ein anhaltend grosser Nachfrageüberhang generierte ein Umsatzplus von 21,6 Prozent auf insgesamt 101 Mio. CHF. Auf dem Heimmarkt konnte besonders der Bereich Bier signifikant gesteigert werden.

### **Zuversicht bei Maschinenherstellern**

Volle Auftragsbücher melden die Verpackungsmaschinen-Produzenten mit einem Umsatz von 1,02 Mrd. CHF, + 9,4 Prozent. «Vor allem aus Europa und aus den osteuropäischen Ländern war gegen Ende 2007 eine starke Zunahme beim Bestellungseingang zu verzeichnen. Der Export von Verpackungsmaschinen läuft nun auf vollen Touren», freut sich Wolfgang Durrer. Für das laufende Jahr erwartet die Branche eine Fortsetzung der positiven Entwicklung bei Umsatz, Bestellungseingang und Ertrag.

### **Trendbewusstes Marktumfeld**

Die Schweizer Abnehmermärkte liegen mit rund 70% im Konsumbereich, der Nahrungsmittel, Getränke und weitere Konsumgüter umfasst. Die restlichen 30% entfallen auf den Industriesektor. Die abpackenden Pharma-, Getränke- und Nahrungsmittelproduzenten zählen zu den wichtigsten

Kunden, wobei der Pharmamarkt bisher überdurchschnittlich gewachsen ist. Die Herausforderungen der Branche liegen in der Innovation, der Flexibilität und im Mehrwert. Die Unternehmer müssen einem verschärften globalen Wettbewerb und gestiegenen Ansprüchen von Kunden und Konsumenten Rechnung tragen. Weitere wichtige Kriterien einer Verpackung sind die Schutzfunktion, die Convenience sowie zunehmend die Recyclingtauglichkeit. Sie unterliegen einer ständigen Verbesserung. Packungsformate sollen zunehmend die Bedürfnisse von Kleinsthaushalten wie auch von Familien abdecken; für die Konsumation zu Hause oder unterwegs ist die jeweils passende Gebrauchsform gefragt. Eine wachsende Anspruchspalette fordert die Industrie und ihre ganze Lieferantenkette permanent.

### **Engagierter Branchenverband**

Im Branchenverband, dem Schweizerischen Verpackungsinstitut SVI, sind rund 220 Unternehmen der Industrie organisiert, die den gesamten Life-Cycle der Verpackung – vom Rohstoff bis zu Entsorgung und Recycling – repräsentieren. Neben vielen andern Fachbereichen sind die Aus- und Weiterbildung, die Kommunikation und das Lobbying wichtige Eckpfeiler in der Verbandsarbeit. In der branchenspezifischen Aus- und Weiterbildung leistet der Verband mit einem breit gefächerten Angebot Einzigartiges. Im Licht der Öffentlichkeit steht die Verpackungsindustrie durch die jeweils im Herbst stattfindende Verleihung des Verpackungspreises SWISS STAR. Mit diesem über die Landesgrenzen hinaus bekannten Verpackungs-Award, der Packstoff übergreifend und ganzheitlich ausgerichtet ist, regt das SVI die brancheninterne Kreativität an. Die Ausschreibung für den diesjährigen SWISS STAR läuft. Noch bis zum 6. August nimmt das SVI neue und innovative Verpackungslösungen für den bedeutendsten schweizerischen Verpackungswettbewerb entgegen.

Generell betrachtet ist die schweizerische Verpackungsindustrie gut in Fahrt sowie fit und robust, um die Zukunft marktgerecht anpacken zu können. Die auf mündlichen Umfragen basierenden Aussichten weisen auf eine positive Entwicklung hin. Sorge bereiten der ganzen Industrie die Preiserhöhungen bei Rohmaterialien und der Energie.

Kontakt bei Rückfragen: Wolfgang Durrer, Geschäftsführer SVI  
Telefon: 031 302 30 03 / Die Presseinformation sowie grafische Übersichten der Entwicklung sind unter [www.svi-verpackung.ch/](http://www.svi-verpackung.ch/) Rubrik Services Medien abrufbar.